



Nº. 101

Neuigkeiten und Termine rund um die St. Brigitta Bruderschaft
E-Mail luduelp@web.de • www.schwaatlapp.de • www.bsv.windberg-grossheide.de

November 2004

Schwaatlapp

Vogelschuss 2004 in Windberg

Erst war er 1992 Schützenkönig in Waldhausen, dann dort Schützenhauptmann; 1997 Prinz Karneval der Stadt Mönchengladbach, momentan ist er der Vorsitzende des Bürgervereins Windberg und jetzt er nach dem 243. Schuss das zweihöchste Amt (nach dem Oberbürgermeister), das in Mönchengladbach zu vergeben ist:

Schützenkönig in Windberg
+ Großheide
Franz de Teba.

Er hat Spanier in der Ahnentafel, aber niederrheinisches Blut in den Adern.
Aber der Reihe nach.

Nach einer fulminanten Stunde An treten bei Lütterforst, mit der Hinsbecker und Hardter Musik in Bestform setzte sich der Zug pünktlich in Bewegung Richtung Haus Baues. Leider fehlte die Hauptperson: Der Vogel war schlicht vergessen worden und schlummerte bei Baues in seinem Nest. Dafür hatte die Reiterei auf Steckenpferde verzichtet und brachte tatsächlich richtige Pferde mit. Bis auf den General. Sein Gaul hatte sich wohl verlaufen, konnte aber an der Marktfeldstraße eingefangen werden.

Nach dem Krankenhaus Bethesda kooperiert der Bürgerschützenverein mit einer weiteren Einrichtung, die sich um Menschen kümmert, die nicht so im normalen, vollen Leben stehen: Dem Seniorenheim an der Lochnerallee.

Dort wurden die Schützen ganz herzlich mit zweitem Frühstück und Bierstand (der Vorstand sogar mit Sekt — er schielte immer ganz neidisch auf den Bierstand) empfangen und bewirtet. Ein gutes Stündchen spielten unsere Musikanten für die

Senioren (und für uns) zu Ständchen auf. Da das Seniorenheim auch Wahllokal für die Kommunalwahl, die in diesem Tag stattfand, war, gab es zahlreiche zusätzliche Besucher, die einfach „kleben“ blieben.

Wieder unterwegs zum Haus Baues hatte unsere neue Gruppe, der Marine Offiziers Zug (kurz MOZ) eine prima Idee verwirklicht: Am Kapelle-Tömp hing ein Tuch

„Die Marine Offiziere sagen König Iggi und den Rittern Jürgen und Friedel DANKE“

Dem DANKE schließen wir uns natürlich gerne nochmals an; die wirklich gute Idee können wir leider nicht mehr kopieren.

Zu seinem Abschied bedankte sich König Iggi bei seinen Schützen. Auch wir sind der Meinung, dass das schöne Schützenfest 2004 mit König Iggi einen besonderen König hatte.

Der Vogelschuss begann sehr lebhaft. Nach dem hundersten Schuss wurde der Gästekönig ermittelt. Gästekönig 2005 ist Günter Püll von der Freien Wählergemeinschaft Mönchengladbach.

Danach dünnte sich das Feld der Bewerber langsam aus. Es war aber von Anfang an zu beobachten, dass die Jägergruppe Siedlung-Großheide etwas vorhatte. Besondere Kennzeichen hierfür: Alle waren recht aufgekratzt und die Damen trudelten zeitig und zahlreich ein.

Es war zunächst nur nicht so richtig zu erkennen, wer es dann war. Aber das steht ja schon am Anfang des Berichtes.

Eine gute Idee hatte unser Hoffotograf. Die Bilder vom Schützenfest waren nochmals ausgestellt. Man

hatte den Eindruck, dass sich dieses Geschäft für ihn gelohnt hat. Das freut uns für ihn, der Bilder in bester Qualität abgeliefert hat.

Die Hardter Blasmusik verabschiedete sich nach über 30 Jahren vom Windberger Schützenfest. Nicht dass es Knies gegeben hätte; der Tambourmajor begründete dies offen mit Schwierigkeiten innerhalb seiner Truppe.

Unsere Truppe war leider aus den verschiedensten Gründen (Urlaub, Fußball ...) sehr dezimiert aber ansonsten gut dabei. Unseren Fähnrich mussten wir, wie immer, beim Schießen ständig einfangen. Hat wieder mal gutgegangen.

Unserem König 2005 **Franz**, seinen Rittern **Addi** van Wijk und **Achim** Wüstemann gratulieren wir sehr herzlich und sind sicher, das mit dieser Obrigkeit eine tolles Schützenfest 2005 programmiert ist.

Unseren Teil werden wir sicherlich dazu beitragen.

In der Presse (Rheinische Post) ist über den Vogelschuss ein Bericht erschienen, allerdings leider ohne Bild des Königs und seinen Rittern.

Schwaatlapp meint: Das wird der Sache nicht gerecht. Vielleicht kann man das ja noch „nachschieben“.

Geburtstage des Monats November

*13.11. Rita Windberg
*28.11. Ria

Herzlichen Glückwunsch

Kirmesplakat aus dem Jahr 1906

Drunkfeier

d. St. Helena Junggei.-Brudersch.
Rheindahlen.

Programm:

Samstag, den 12. Juni, abends 8 Uhr: Errichtung
des Königsmaien. Darnach

großer Zapfenstreich

Sonntag, den 13. Juni, morgens 5 Uhr

Weckruf

Vormittags 8 Uhr: Auftreten der Mitglieder im
Festlokal.

Von 11 Uhr ab: **Konzert** im Festlokal
„Hotel Pfau“

Nachmittags 4 Uhr: „ in den Gartenanlagen
v. Ww. Fr. Schömmen.

Nachmittags von 5. Uhr an:

geschl. Tanzkränzchen

im Festlokal „Hotel Pfau.“

Montag, den 14. Juni morgens nach dem Hochmaie

Große Parade am Rathause

Nach derselben

Tanzmusik

im „Hotel Pfau.“

Nachmittags von 4 Uhr ab: **Konzert** in den Gartenanlagen
von J. Schömmen.

Abends 8 Uhr: j

Parade vor der Königin.

Darnach

Krönungs-Ball

im Festlokal „Hotel Germania.“

Zu diesen Festlichkeiten ladet freundlichst ein

Der Vorstand.

Man beachte die Uhrzeit. Beim „Weckruf“ zogen ein Trommler und ein Pfeifer durch das Dorf und rissen alle aus den Betten.

Dieses Jahr haben wir davon einen kleinen Begriff durch unseren Trommlerfähnrich bekommen. Man muss sich das bloß ca. drei Stunden früher vorstellen.

Unsere Vorfahren waren offensichtlich harte Bur-schen (und Maiden).

Auch das ist bemerkenswert: Eine Junggesellenbruderschaft hatte eine Königin!

In einem Bericht von einem Vogelschuss von 1726 heißt es:

... schlislich schos Benediktus Rickskens für Gertrude Nelles den Vogel ab und alles zog unter großem Jubel wieder in das Dorf ...

Also, alles schon mal dagewesen, auch das Schießen für Andere.

Unsere Vorfahren hätten über die elende Diskussion in Windberg 2002-2004 wahrscheinlich nur ein müdes Lächeln übriggehabt.

Hoppedizerwachen der KG Wenkbülle

Ja, ja, der Sommer ist vorbei; wir Schützen haben unsere Uniformen in den Schrank gepackt und die Säbel eingefettet.

Aber keine Sorge: die Karnevalisten übernehmen jetzt das Szepter. Sie tun das wie immer am Elften im Elften mit dem Hoppedizerwachen.

Da nun der 11.11. ein Donnerstag ist, lädt uns die KG Wenkbülle zu ihrem Hoppedizerwachen erst für den folgenden Samstag, den 13.11. um 20:00 Uhr in's Haus Baues ein. Es ist guter Brauch, dass diese Veranstaltung für die Windberger Vereine kostenlos ist.

Und das versprechen uns die Freunde:

- ☺ spritzige Büttreden
- ☺ stimmungsvolle Musik
- ☺ tolle Tänze
- ☺ tollkühne Männer in gewagten Kostümen (ist das was, meine Damen?)

Wir wollen auch diesmal auf eine Platzreservierung verzichten. Braucht man auch eigentlich nicht - man befindet sich auf jeden Fall unter Freunden und Bekannten, denn es ist eine rein Windberger Angelegenheit.

Vorweihnachtlicher Basar

In den Geschäften sieht man ja jetzt schon Nikoläuse und so 'n Zeug. Wer aber etwas Gescheites für Opa und Oma, Tante Minchen und Onkel Fritz braucht, dem ist der Basar im Pfarrheim am 6. und 7. 11., jeweils ab 14:30, zu empfehlen. Alles echt handgemacht: Nahrhaftes und Künstlerischen, Praktisches und Handwerkliches für jeden Geldbeutel.

Neben der lieben Verwandtschaft darf man aber auch an sich selbst denken!

Jahreshauptversammlung des Bürgerschützenvereins

Der Hoppediz ist am

Sonntag, 21. November

zwar schon erwacht, aber noch einmal formieren sich die Schützen im Haus Baues. Es muss das abgelauene Schützenjahr abgeschlossen, Bilanz gezogen und erste Überlegungen für das neue Jahr angestellt werden.

Zudem werden einige Vorstandmitglieder entweder in ihrem Amt bestätigt oder neue gewählt.

Ein wichtiger Punkt ist die Verabschiedung unserer neuen Satzung. Dank der guten Vorarbeit von über einem Jahr, durch die auch Vorstellungen einzelner Gruppen einfließen konnten, dürfte es zu keinen grundsätzlichen Diskussionen mehr kommen.

Die Teilnahme muss eigentlich als Pflicht verstanden werden. Um **10:30 Uhr** gedenken wir unseren verstorbenen Kameraden am Wegekrenz Bleichgrabenstrasse; die Versammlung beginnt um **11:00**

Dä Wä-efer

*Ech wä-ef dr lewe, lange Daach,
un nix dovon ess min.
dr Stohl jet widder, Schlach op Schlach,
ech wet net, wat noch komme mach,
et jeht dr Daach dohin.*

*Et löp et Scheffke hin on her
und hat bloß selde Roh.
Dr Faam löp krüz, dä angere quer
de Kett von bove hin un her.
Wemm jeht et net eso?*

*Ech wef dr lewe, lange Daach,
et wä-eßelt Stöck on Stöck.
Un wat ech och noch wä-effe mach,
dr Stohl jet widder, Schlach op Schlach,
wä-ef ech am Eng mi Glöck?*

Heinrich Lersch
Deutscher Dichter

* 1889 in Mönchengladbach
† 1936 im Tessin

Schwaatlapp schwaat ...

Et jibt Tare, da hat man neben Arbeit, Essen, Schlafen un den Scheiß-Kontostand lesen noch en bissken Zeit überich. Dann tut man zum Bleispiel wandern. Nu braucht man dafür (wejen der Hühnerauren) vernünftige Schuh. Die von *Schwaatlapp* waren von 1973, die waren jrad noch juut für bis nach Offerjeld. Also auf in die Stadt in dat große Sportgeschäft mit der großen Auswahl zu kleinen Preisen.

E Pfund Gel mit stacheligen Haaren un einem jungen Mann da drunter kuckte schon so abschätzend. "Dachten Sie eher an heavy Outdoor-Boots oder an easy Walk-Ups-Wing-Modelle?" What? "Ich will wandern".

Das Gel: "Im Adventure-Bereich oder All-Terrain?"

"Nein, im Grenzwald und in der Eifel."

Flucht aus diesem Laden un in ein kleines Sportgeschäft in Eicken. Vielleicht isset da ein bissken teurer - abber da spricht man wenigstens Deutsch. Früher jedenfalls. "Schuhe für Trekking oder leichtes Hicking?" qualte der Juniorchef.

Well, ab morjen jeht *Schwaatlapp* schwimmen.

Pokaltuppen

Vielleicht hat die Nörgelei von *Schwaatlapp* ja etwas genützt: Dem Vernehmen nach haben wir in letzter Minute wohl doch noch eine Mannschaft auf die Beine stellen können.

Ob das so war und wenn ja, welches Ergebnis dabei heraus gekommen ist, lag bei Radaktionschluss noch nicht vor.

Wird aber nachgeholt. Versprochen.

Wat dä Buur sätt

Dä Steen, dä ech net hä-eve kann,
dä lott ech lije.

